Verkehrsverein Hombrechtikon

100 Jahre

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Begrüssung des zur Zeit amtierenden Präsidenten des Verkehrsvereins Hombrechtikon	2
Programm des Jubiläumsabends Freitag, 23. November 2001	3
100jährige Geschichte des Verkehrsvereins Hombrechtikon Entstehung, Aktivitäten und Projekte	4 – 30
Vorstandsmitglieder Liste aller Vorstandsmitglieder	31 – 38

Begrüssung des Präsidenten

Liebe Jubiläumsgäste, geschätzte ehemalige Vorstandsmitglieder, geschätzte Behörden- und Vereinsvertreter.

Wir freuen uns, heute zusammen mit Ihnen den 100. Geburtstag des Verkehrsvereins Hombrechtikon (VVH) feiern zu dürfen. Es ist nicht selbstverständlich, 100 Jahre alt zu werden, gibt es doch während so vielen Jahren nicht nur Höhen in der Geschichte eines Vereins, sondern auch Tiefen welche zu überwinden sind.

Trotz alledem! Der Verkehrsverein hat es immer wieder geschafft. Wir haben auf jeden Fall guten Grund, unseren Geburtstag heute in vollen Zügen zu geniessen. Einen kurzen Überblick über die Geschichte des VVH werden Sie anschliessend an das Essen hören. Im weiteren möchte ich mich bei allen Vereinen recht herzlich bedanken, dass sie sich bereit erklärt haben, einen Beitrag an unseren Jubiläumsabend zu leisten.

Es sind dies: Der Musikverein Harmonie Hombrechtikon, verschiedene Sektionen des TV Hombrechtikon, Frauenchor und Sängerverein sowie den Kunstradfahrerinnen des ATB Hombrechtikon. Ein spezieller Dank gilt auch unseren Gemeinde– und Schulbehörden, allen Einzel– und Kollektivmitgliedern des VVH, welche uns durch ihren finanziellen Zustupf immer wieder wohlwollend unterstützen.

Bevor ich Ihnen einen guten Appetit wünsche verweise ich Sie auf Seite 3 unserer Jubiläumsbroschüre, aus welcher Sie das weitere Programm dieses Abends entnehmen können.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und "rächt en Guete" wünschen Ihnen die Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins Hombrechtikon.

Louis Good, Präsident VVH, 14.08.01

Programm Jubiläumsabend vom Freitag, 23. November 2001

19.00 Uhr	Eintreffen der Gäste/Apéro
19.45 Uhr	Musikalische Einlage der Harmonie Hombrechtikon
20.10 Uhr	Begrüssung durch den Präsidenten des VVH
20.15 Uhr	Nachtessen
21.30 Uhr	Darbietung Kunstradfahrerinnen ATB Hombi
22.00 Uhr	Darbietung von Frauenchor und Sängerverein
22.25 Uhr	Ansprache durch Gemeindepräsident Max Baumann
22.35 Uhr	Dessert
23.00 Uhr	Darbietung TV Hombrechtikon
23.25 Uhr	Gemütliches Beisammensein/Ausklang
01.00 Uhr	Ende der Veranstaltung (Schade)

100jährige Geschichte des Verkehrsverein Hombrechtikon

Vorwort

Diese Geschichte über das Vereinsleben ist aus den Protokollen und Kassabüchern zusammengesucht worden.
Wir hoffen Ihnen damit einen Überblick zu verschaffen, was der Verkehrsverein alles für die Gemeinde Hombrechtikon zum Wohle der Bevölkerung unternommen hat.

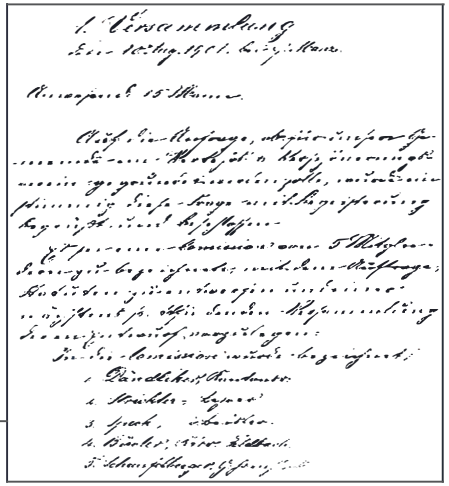
In den Anfängen des 19. Jahrhunderts gründeten viele See– und umliegenden Gemeinden von Hombrechtikon einen Verkehrs– und Verschönerungsverein. Anscheinend war das Bedürfnis der Bevölkerung, sich für die Gemeinden einzusetzen sehr gross. Der VVH führt seit der Gründung viele Aktivitäten noch heute durch.

Die Ausführungen sind wie folgt gegliedert:

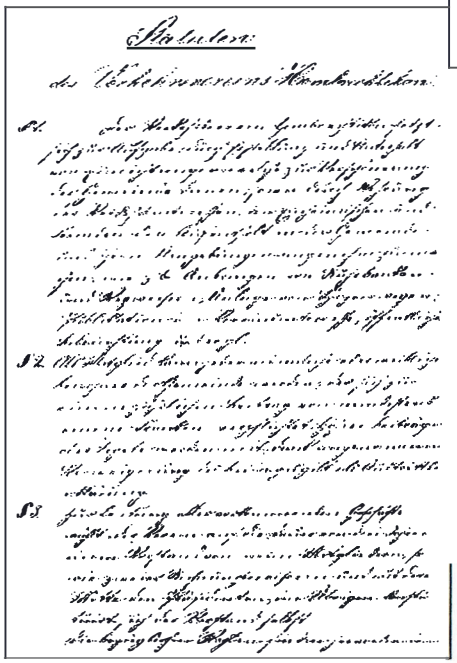
1. ***Gründung Konstituierung***
2. ***Allgemeines Statistisches***
   - *Ehrenmitglieder,*
   - *Mitgliederbeiträge,*
   - *Jubiläum 50/ 75 Jahre VVH*
3. ***Aktivitäten des Vereins***
   - *Bundesfeier (1.August),*
   - *Ruhebänke,*
   - *Bootskauf und Vermietung,*
   - *Dorfverschönerung (Bäume Blumen usw.),*
   - *Vorträge Veranstaltungen,*
   - *Terminbereinigung Veranstaltungskalender,*
   - *Vereinsempfänge,*
   - *Neujahrsempfang,*
   - *Artikelverkauf,*
   - *Verschiedenes.*
4. ***Projekte des Verkehrsvereins***
   - *Strassen– Wanderwege– Wegweiser,*
   - *Bochslenhöhe,*
   - *Badi Lützelsee und Feldbach,*
   - *Bahnhof der UeBB,*
   - *Wettertelegraph Telefonkabinen,*
   - *Hürlimann–Haus,*
   - *Dorfmuseum,*
   - *Lützelsee–Schutzgebiet,*
   - *Loipe am Lützelsee,*
   - *Schaukästen,*
   - *Verschiedenes*

Gründung, Konstituierung

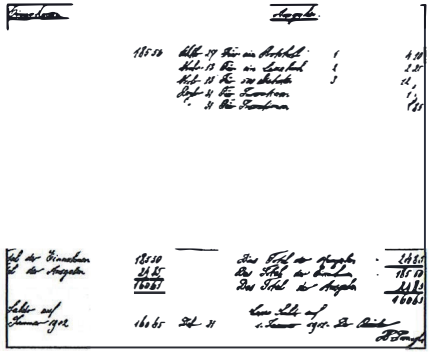
Die erste Versammlung fand am 10. August 1901 statt und ist somit das Gründungsdatum des Verkehrs– und Verschönerungs–vereins Hombrechtikon.
Von den 15 anwesenden Personen wurden folgende 5 Herren in die Gründungs–kommission gewählt:
Herr Kantonsrat Dändliker (Breitlen), Herr Kantonsrat Büeler (Feldbach), Herr Strickler, Herr Speck, Herr Schaufelberger.



An der 2. Versammlung vom 21. September 1901 waren neun Teilnehmer anwesend. Als Präsident wählte die Versammlung Kantonsrat Dändliker. Herr Strickler wirkte als Protokollführer.



Ausschnitt der erste Statuten



Ausschnitt der ersten Abrechnung

An der 1. Generalversammlung vom 31. März 1902, im Restaurant Krone, konstituierte sich der Verein aus neun Personen:
Präsident Kantonsrat Dändliker, Vizepräsident Kantonsrat Büeler, Aktuar Herr Gossweiler (Lehrer), Kassier Hermann Zwingli (Posthalter), Gemeindepräsident Walder, Gemeinderat Kunz, Gemeindeschreiber E. Pfenninger, Osk. Spiess, H.Walder (Ützikon).

Allgemeines, Statistisches

Die ersten Statuten wurden am 21. September 1901 an der 2. Versammlung in das „Protokollbuch“ geschrieben.
Bis heute erfolgten insgesamt drei Statuten–Revisionen.
Die erste Statutenrevision legte der Vorstand an der GV vom Samstag, 20. Februar 1932 der Versammlung vor.
Vor der dritten Revision im Jahr 1970 bat man die umliegenden Verkehrsvereine um ihre aktuellen Statuten. Das Resultat zeigte jedoch, dass diese mehrheitlich ebenso veraltet waren.

In den hundert Jahren fanden ca. 600 Vorstandssitzungen, Terminbereinigungen (heutiger Veranstaltungskalender) und Generalversammlungen (ordentliche und ausserordentliche) statt.
Infolge des 1. Weltkrieges, welcher am Vormittag des 1. August 1914 (Kriegsmobilmachung) ausbrach, konnten bis im März 1915 keine Versammlungen durchgeführt und Beschlüsse gefasst werden, da mehrere Mitglieder fehlten.
1940 wurde die GV auf Anfang Mai verschoben. Die Versammlung konnte dann infolge der Kriegsmobilmachung jedoch nicht durchgeführt werden.

Der „Quästor“ (Kassier) erhielt bis 1934 für seine Arbeit als einziges Vorstandsmitglied eine Entschädigung. Bis heute arbeitet der Vorstand ehrenamtlich. Einmal jährlich wird als Dank zu einem Vorstandsessen eingeladen.
Die Einnahmen und Ausgaben schrieb der Kassier bis 1970 handschriftlich ins „Kassabuch“ ein.
1920 diskutierte der Vorstand wegen der Geldentwertung (1:3) eine Erhöhung der Ausgaben– Kompetenz von 200 auf 400 Franken (Der VVH zog den Antrag zurück).

Bis 1970 wurden die Vorstands– und GV–Protokolle, Statuten, einzelne Verträge (Landerwerb) und Terminbereinigungen in das sogenannte „Protokollbuch“ von Hand eingetragen. In einigen wenigen Jahren verfasste man nur GV–Protokolle.
An den Generalversammlungen hatte der VVH seit seiner Gründung immer mit wenigen Anwesenden zu „kämpfen“.

Der erste Präsident Herr Kantonsrat Dändliker, verstarb am 11. November 1905.
Am längsten war Hermann Zwingli, während 30 Jahren, (seit der Gründung bis 1931) im Vorstand. In einigen Jahren führte er als Präsident und zugleich als Kassier den Verein.

Über viele Jahre bezahlte der VVH Mitglieder– und Unterstützungs–beiträge an verschiedene Verbände wie:
Verkehrsvereine am Zürichsee, Pro Campagna, Lützelsee–Genossenschaft (z.B. Anteil an Plankosten), Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, Musikverein Harmonie und andere Vereine.

1931 verteilte der Vorstand die Zuständigkeiten wie Boote und Seeanlagen, Ruhebänke, Wegweiser etc. erstmals innerhalb des Vorstandes in folgende vier Regionen: Südöstlicher–, Südwestlicher–, Nordöstlicher–, Nordwestlicher Gemeindeteil.

1939 erhielt der Quästor erstmals den Auftrag, ein Inventar zu erstellen, inklusive des Anteilscheines der Lützelseebad–Genossenschaft und einem Ortsplan– Bestand.

1967 beschloss die Generalversammlung, dass je ein Gemeinderatsvertreter und ein Vereinsdelegierter im Verkehrs– und Verschönerungsvereins– Vorstand tätig sein sollen.

1970 wurde folgende Wahlordnung eingeführt:
In den geraden Jahren werden Präsident, Aktuar, zwei Beisitzer und ein Rechnungsrevisor gewählt.
In den ungeraden Vizepräsident, Kassier, ein Beisitzer und zweiter Rechnungsrevisor.

Bis 1987 hatten die Zuständigen die Protokolle, Jahresrechnungen und den Jahresbericht des Präsidenten an der GV jeweils verlesen.
1988 bis 1994 wurden neben dem verlesen die Unterlagen auch verteilt. Vor allem der Jahresbericht des Präsidenten stiess dabei weiterhin auf grosses Interesse.

1994 erschien die erste Einladungs– Broschüre für die General–versammlung die bis heute in gleicher Form geführt wird.
Inhalt der Broschüre: Die Einladung mit der Traktandenliste, den Jahresbericht des Präsidenten, das Verzeichnis der Vorstands–mitglieder, das Protokoll der letzten GV, die Abrechnung des Vorjahres und das Budget.

Ehrenmitglieder:

Folgende Herren sind/waren Ehrenmitglieder:
Hermann Zwingli † (Amtsdauer 1901 – 1931),
Kurt Frei † (1955 – 1974), Max Baumann (1978 – 1986),
Werner Blum † (1973 – 1990), Armin Wolfensberger (1978 – 1992)

Mitgliederbeiträge:

Ab den Anfangsjahren bis 1970 wurden die Mitgliederbeiträge von Haus zu Haus eingezogen. Den „Einzieher“ entschädigte der Verein zum Teil provisionsmässig.

1901 (Gründungsjahr) ergaben bereits 113 Jahresbeiträge einen Totalbetrag von 185.50 Fr.

1914 Infolge des Krieges diskutierte man, ob der Beitrag eingezogen werden soll. Er wurde dann doch eingezogen.

1937 waren es gemäss Liste bereits 337 zahlende Mitglieder mit einem Gesamtbetrag von 704.70 Franken.

1970 An der GV vom 13. März diskutierte man über die Festlegung des Jahresbeitrages. Im Vorjahr waren 31 zu 2.–, 59 zu 3.–, 17 zu 4.–, 191 zu 5.–, 76 zu 6.– und mehr eingegangen. Es wurde beschlossen neu zu unterteilen in: Einzelmitglieder 5.– und Kollektivmitglieder 25.– Franken, Ehrenmitglieder und Gönner.

1991 Der Mitgliederbeitrag für Pensionierte soll versuchsweise für ein Jahr 5.– statt 15.– betragen. Der grossen Umtriebe wegen musste dies danach wieder abgeschafft werden.

Im Jahre 2000 verzeichnete der VVH folgende Jahresbeiträge: 286 Einzel– à 15.– und 78 Kollektivmitglieder à 50.– Franken.

1952 verzeichnete der VVH am meisten, nämlich 460 Mitglieder. Der Jahresbeitrag der Gemeinde betrug 90.– bis 100.– Franken, welcher sich bis in das Jahr 1960 immer in dieser Höhe bewegte.

Jubiläum 50 / 75 Jahre VVH

Das 50jährige Jubiläum feierte der VVH am Montagabend den 10. Sept. 1951 im Rest. Baumgarten, im Anschluss an die Terminbereinigung, mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern und den geladenen Gästen. Der Präsident berichtete in schlichter Weise über die Gründung und die bisherigen Tätigkeiten anhand von Protokollen des Verkehrsvereins. Ein Lichtbildervortrag bereicherte den Abend.

Für das 75jährige Fest (1976) wurde ein spezieller Stempel von Paul Kern, Seeweidhöhe entworfen, welcher auf rote Siegelmasse gedrückt, als Eintrittsorden diente. Eine dreistündige Seerundfahrt auf dem Zürichsee vom Schiffssteg Uerikon aus und musikalischen Klängen der Bauernkapelle der Harmonie bildeten Festhöhepunkte.

Aktivitäten des Vereins

Bundesfeier (1. August)

Die Festredner waren in den 100 Jahren aus verschiedenen Kreisen wie: Pfarrer, Sekundarlehrer, Hauptmann, Oberleutnant, Kantonsrat, Regierungsrat, Gemeindepräsident, Gemeinderat, aus dem Vorstand des Verkehrsvereins und engagierten Bürgern zu finden. An wenigen Festen fiel die Ansprache gänzlich weg.

Die Festplätze wie: Eichhöhe, Eichberg, Hasenweid, Schulhaus, Horn in Feldbach, Liegenschaft Egli an der Hohlgass, Seeweidhöhe, Liebenfels, Schulhaus–Areal Tobel und weitere Standorte bildeten wechselweise einen festlichen Rahmen für die Bundesfeiern in unserer weitläufigen Gemeinde.

1908 erwarb der VVH ein bengalisches Feuerwerk welches in den späteren Jahren jedoch nur bei guter Witterung entzündet wurde.

1914 fand infolge der am Vormittag des 1.August ausgerufenen Kriegsmobilmachung, keine offizielle Bundesfeier statt. Das Feuerwerk fand für eine spätere Bundesfeier Verwendung.

1920 waren alle Vereine von Hombrechtikon beteiligt. Statt des Feuerwerks, zierten elektrischen Glühbirnen und Laternen den Festplatz.

1925 regte der Verband der Verkehrsvereine am See an, in allen See–Gemeinden ein Feuer zu entzünden. Die Schüler errichteten den Holzstoss. Mittels Inserat forderte man die Bevölkerung zum beflaggen der Häuser auf. Mit einem Lampionumzug der Schüler durch das Dorf endete die Feier.

1934 Eine gemeinsame Sitzung mit den Vereinspräsidenten ergab folgenden Ablauf: Beginn 8.00 Uhr bei der Krone (für die Vereine) und Marsch mit Musikbegleitung auf die Wiese Eichberg (Festplatz). Das Festplatz–Programm sah folgender–massen aus: 1.Harmonie, 2.Gemeinschaftsgesang „Oh mein Heimatland“, 3.Turnverein mit Freiübungen, 4.Töchterchor mit einem Gesangsvortrag, 5.Ansprache Herr Hauptmann Bühler, 6.Harmonie Musikvortrag, 7.Sängerverein zwei Liedervorträge, 8.Turnverein Geräteübung, 9.Gemeinschaftsgesang „Rufst du mein Vaterland“, 10.Lampionumzug der Schulkinder.

1940 Infolge Krieg und auf Wunsch des örtlichen Kommandanten fand die Bundesfeier mit der anwesenden Truppe auf dem Turnhallenplatz im festgelegten Programm, mit Fahnenmarsch statt. Die Ansprache hielt Pfarrer Bäumle (eskortiert von zwei Geschützen auf Fliegerlafetten). Den Schluss bildete wieder ein Lampionumzug der Kinder.

1941 Zum 650jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft bereicherte ein Festspiel (von Herrn Feurer) die Bundesfeier. Die nötige Bühne vor der Turnhalle stellten die Helfer mit von Bauunternehmer Stutz gratis zur Verfügung gestellten Gerüsten und Brettern auf (Den Antrag zur Neuanschaffung einer Bühne lehnte der Gemeinderat ab). Für die Helfer beim Bühnenbau schloss der Verein eine spezielle Unfall–Versicherung ab. Ein Festinserat erschien in der Zürichsee–Zeitung, der Linth und im Freisinnigen. Für die älteren Besucher standen Sitzbänke zur Verfügung. Vom entstandenen Defizit im Betrage von 531.80 sollte die Gemeinde die Hälfte übernehmen. Dies stiess jedoch auf Ablehnung.

1943 Durchführung auf der Eichhöhe oder Hasenweid oder bei schlechtem Wetter war das Schulhaus vorgesehen. An einer Stange wehte eine ausgeliehene Schweizerfahne und der Platz ist festlich geschmückt worden. Die Pfadi half beim aufstellen und abbrechen.

1954 wurde die Bevölkerung zum Holzspenden angefragt, welches die Jugendriege einsammelte. Eine Lautsprecheranlage vom Sängerverein ist für den Festredner installiert worden.

1959 Eine neuere Form der Feier mit beschränktem Wirtschafts–betrieb und Tanz fand kein Gehör.

1966 organisierte der Verkehrsverein keine Feier.

1970 Die Bundesfeier zusammen mit dem Waldfest (TV–Hombi) zeigte eine mögliche neue Form der Feier auf.

1978 Das Feuerwehrpikett organisierte den Wirtschaftsbetrieb und die Feierlichkeiten selbst oblag dem VVH.

1991 Da das bestehen der 700jähriger Eidgenossenschaft in diesem Jahr stattfand, organisiert der Gemeinderat eine grössere Bundesfeier.

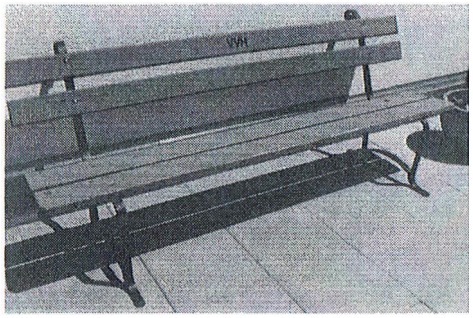
1993 Der Freizeitklub „Pulverfass", der die Bundesfeier im Bahnhofareal Feldbach durchführte, war ein voller Erfolg. Es waren noch nie so viele Jugendliche anwesend.

1994 Anlässlich der „800 Jahre Gemeinde Hombrechtikon" wurde der neu erstellte Gemeindesaal für die Augustfeier hergerichtet. Der Vorplatz des Saales zusammen mit der Italiener–Beiz (Bahnhöfli) erfreute die Festbesucher. Der Festredner war unser Gemeindepräsident Max Baumann.

2000 Auf besonderen Wunsch des Gemeindepräsidenten Max Baumann wurde die Feier am Nachmittag auf der Schulanlage „Neues Dörfli" durchgeführt. Am Nachmittag unterhielt die Reitermusik Elgg als besonderes Ereignis die Festbesucher. Die Festansprache hielt die Regierungsrätin Rita Fuhrer. Zu Essen gab es „Gehacktes mit Hörnli".

Ruhebänke

Bereits an der 5. Vorstandssitzung vom 30. Jan. 1902 sprach man über die Anschaffung von Erholungsbänken.
Im Jahre 1904 kaufte der VVH die ersten vier Bänke vom Wagner Hotz, die an den Strassen Hombrechtikon–Feldbach und Hombrechtikon– Ützikon ihre Standorte fanden.



Rund 40 Bänke wurden bis 1978 jeweils am Jahresende unter Mithilfe von Gemeindebürgern eingesammelt und an verschiedenen Standorten während dem Winter gelagert und aufgefrischt.
Das Bild zeigt eine Ruhebank welche über 70 Jahre der Bevölkerung als Erholung diente.

1905 Zwei neue Holzbänke mit Tischen stellte man auf der Bochslen als Ruheplätze auf.

1916 entstanden weitere neue Ruheplätze unterhalb des Feldbacher Reservoirs, im Eichtal, im Grüt und in der Frauwies.

1920 Auf dem Schulhausplatz wurden zwei Zement–Bänke vor allem für die Schüler hingestellt.

1923 folgten weitere neue Bänke im Feldbacher Horn, beim Reservoir Langacher und in der Gamsten.

1933 erhielten die Bänke Nummern die der VVH in einem Inventar registriert.

1937 änderte die Aufschrift „Verkehrsverein Hombrechtikon" auf den Bänken zur Kurzform VVH. Ein Antrag weitere Stein–Bänke aufzustellen ist aus Kostengründen abgelehnt worden.

1938 Vermehrt gelangten Briefe von Herrn Frei in der Morgensonne an den VVH, dass kein Recht bestünde, eine Bank am Weg hinzustellen. Die Bank sei nur geduldet.

1943 luden neue Bänke beim Reservoir Langacker, Schiffsteg Schirmensee und unterhalb der Morgensonne zur Rast ein.

1954 Es sind mittlerweile 40 Bänke jeweils zusammengeführt und wieder aufgestellt worden durch die Herren Huber und Bühler. Je eine neue Bank wurde zwischen Widum–Hotwil dem Seeweidsee und an der Seestrasse in Feldbach aufgestellt.

1955 Durch mutwillige Verschiebung in der Badi Feldbach sind zwei der Bänke einbetonieren worden. Beim Trüllisberg reichte die verpflockt vorläufig.

1967 galt es, ein neues Verzeichnis der Bänkli–Standorte zu erstellen. Herr Franz Schuler offerierte vier aus einem Baumstamm herausgesägte Bänke. Diese fanden ihren Platz in der Feldbacher– Badi.
1968 orientiert Jakob Baumann, dass der VVH zurzeit über vierzig Ruhebänke unterhält. Deswegen wäre eine Anschaffung einer Spritzpistole, zur Erleichterung für die Fronarbeit beim bemalen von Vorteil. Diesem Antrag wurde stattgegeben.
1969 wurden die ersten Bänke im Sand versetzt und verpflockt.
1970 Bei der katholischen Kirche stiftete der VVH eine Anlage mit drei Bänken.
1971 Die Gemeinden Hombrechtikon und Grüningen erstellten das Wasserreservoir Richttanne neu und der VVH montierte anschliessend eine neue Bank.
1972 Der TCS schenkte 10 Bänke. Einige davon wurden um den Lützelsee aufgestellt.
1973 Erste Bedenken wegen Randalierenden traten auf, so dass das Verpflocken der Bänke nicht mehr genügen würde. Man empfahl die Bänke einzubetonieren. Papierkörbe wurden beim Rebhüsli in der Zelg und auf der Lutikerhöhe aufgestellt.
1979 entstanden die ersten einbetonierten Bänke.
1982 Drei von der Familie Hersberger gestiftete Bänke konnten beim Lützelsee aufgestellt werden.
1986 Weitere 10 neue Bänke wurden als Ersatz angeschafft.
1990 beschaffte der VVH erneut 10 neue Bänke, wobei davon drei Bänke die Gemeinde bezahlte.
2001 Zur heutigen Zeit sind total 54 Ruhebänke über das Gebiet Hombrechtikon, Feldbach und Ützikon verteilt.

Bootskauf und Vermietung

Über all die Jahre mussten etliche Boote angeschafft werden. Vor allem in den Anfangsjahren, als die Boote aus Holz bestanden erlitten sie des öfteren Schäden. Zum Teil wurden sie günstig weiterverkauft. Ende Jahr mussten sie jeweils ausgewassert, überholt, gestrichen, repariert und auf die neue Saison wieder zu Wasser gelassen werden.

1909 kaufte und vermietete der VVH je ein Ruderboot für den Lützelsee (Kosten Fr. 300.–) und eines für den Zürichsee (Kosten Fr. 116.30).
1913 erfolgte eine Schadensmeldung von defekten Fischernetzen wegen Bootsbetriebs auf dem Lützelsee. Er entstand teilweise auch durch Hochwasser. Deshalb wurde ein Eintragebuch eingeführt.

1914 kaufte der Verein bereits, infolge der starken Nachfrage ein zweites Ruderboot für den Standort Schirmensee.
1916 Das Boot vom Lützelsee musste an den Zürichsee gezügelt werden, da es zuwenig vermietet werden konnte.
1917 Da die Boote wegen fehlender Abdeckung immer wieder voll Wasser waren, sollten Knaben diese des öfteren ausschöpfen.
1919 kostete eine Stundenmiete einen Franken.
1926 Da Beschädigungen an den Booten zunahmen, diskutierte der Vorstand über die Aufgabe und den Verkauf der Boote. Die Vermietung war jedoch so erfolgreich, dass das Geschäft trotzdem nicht fallengelassen wurde.
1932 Der Verkauf des Bootes vom Schirmensee ergab 80.– Fr. Ein Neukauf kostete 530.– Franken. Die Schlüssel für die Miete eines Bootes mussten bei der Post Feldbach geholt werden.
1933 Probeweise gelangte ein Boot am Lützelsee zur Vermietung.
1934 Es musste eine Haftpflichtversicherung für die Betreibung der Boote abgeschlossen werden. Ab sofort erhielten die Boots–betreiber eine Provision von 30% der Mieteinnahmen.
1936 Das Boot vom Lützelsee übernahm für 100 Franken die Lützelseebad–Genossenschaft zu Seerettungszwecken.
In Feldbach verlangte der Polizeivorstand ab sofort Platzgeld im Betrage von 15 Franken.
1949 Die Bootsmiete erhöhte sich von 1.– auf 1.50. Die Boote mussten infolge Einführung der Bootskontrollpflicht für eine Gebühr von 1.– Fr. kontrolliert werden.
1951 Das Platzgeld musste ab diesem Jahr nicht mehr bezahlt werden. Der Kauf eines neues Bootes in Feldbach fand Zustimmung, nicht aber die Anschaffung einer Schiffsblache.
1954 Noch ein neues Boot für Feldbach (Metallboot) und eines für den Lützelsee (Weidling) wurden gekauft.
1963 In Feldbach musste ein neues angeschafft werden. Wegen Reparaturanfälligkeit verzichtete man auf ein Pedalo.
1968 Das Lützelsee–Boot wurde mit einem Leichtmetall–Schild versehen mit der Aufschrift: „Das befahren der Inseln, Schilf, und Seerosengebiete ist unter Busse verboten“. Die Tragfähig–keit musste bei allen Booten des VVH angegeben werden.
1969 Die vom Polizeivorstand vorgeschriebene Numerierung der Boote in Feldbach lauteten: ZH 28.52 und ZH 28.56
1971 Der VVH übergab die beiden Boote vom Lützelsee für den alleinigen Unterhalt der Lützelseebad–Genossenschaft. Für das abgegebene Schiffahrtsrecht erhielt der VVH jährlich 200.– Fr.
1974 Für Feldbach wurde ein drittes Boot gekauft.
1995 Anstelle des alten Ruderbootes kaufte der Verein das erste mal zwei neue Pedalos.

Dorfverschönerung (Bäume, Blumen usw.)

An besonders schönen Orten wurden durch Anregung des VVH zum Teil ganz spezielle Bäume gepflanzt. Zudem konnte die Bevölkerung immer wieder zum beschmücken der Häuser, Terrassen und auch bei Blumenwettbewerben mitzumachen bewegt werden.

1913 wurde eine Linde auf der Teufels Oberdiele gepflanzt.
1915 Eine Säuberungsaktion fand in der ganzen Gemeinde statt.
1926 Die Linde in der Teufels Oberdiele ist beschädigt worden. Eine Prämierung der beschmückten Häuser gab zu reden.
1933 Eine neu eingepflanzte Linde fand beim Bahnhof Hombrechtikon ihren Standort.
1954 fand ein Blumenwettbewerb keinen grossen Anklang.
1967 Zwei Lehrer mit Schülern aus dem Schulhaus Eich säuberten an einem freien Nachmittag die Wälder.
1971 Unter Mithilfe der Schule, Gemeinde und dem Vogelschutz (OVH) fand eine grössere Wiesen und Waldsäuberung statt.
1982 Bei der Schliessung der Waffenplatzstrasse gegen den Durchgangsverkehr wurden Blumentröge hingestellt, die der VVH einige Jahre unterhielt.
1983 ist ein Maulbeerbaum im Dreispitz bei der katholischen Kirche, zu Ehren des Unternehmers De Zuppinger, der ehemaligen Seidenweberei im Eichtal, gepflanzt worden. Dieser Betrieb mit eigene Seidenraupen– Zucht, belieferte auch den englischen Königshof und den Zaren von Russland. Der Maulbeerbaum diente den Raupen als Nahrungsträger.
1987 organisierte der VVH zusammen mit der Schule eine Bachputzete.
1989 Die Blumenkistchen bei den Ortstafeln, welche schon 1986 im Gespräch waren, begrüssen seither die Einwohner und Besucher unserer Gemeinde.
1993 fand eine Blumenschmuck–Aktion mit öffentlichem Blumenrundgang mittels einer Wander– und Velogruppe statt.
1996 In den Blumenkisten bei den Ortstafeln zierte erstmalig im Herbst eine Winter–dekoration.
1999 zeigte ein Blumenwettbewerb keinen Erfolg, da niemand mitmachte.

Vorträge, Veranstaltungen

In den Anfangsjahren veranstaltete der VVH diverse Lichtbilder–, Filmvorträge und Konzerte, bei denen Vereinsmitglieder einen Gratiseintritt (Karte) und weitere Besucher meist 1.– Franken Eintritt bezahlen mussten.

1913 Ein Konzert der Harmonie Zürich in der Kirche von Hombrechtikon ergab einen Erlös von 700.– Franken, den der VVH dem Krankenmobilien–Fond schenkte. Mit einem Teil des Betrages konnte ein Fahrrad für die Krankenschwestern angeschafft werden.
1918 Der Musikverein erhielt jährlich 50.– Fr. Unterstützung. Als Gegenleistung mussten sie drei öffentliche Promenaden–Konzerte pro Jahr durchführen.
1920 Der Männerchor Enge lud zu einem Wohltätigkeitskonzert in der Kirche Hombrechtikon ein.
1932 Im Winterprogramm hielt Seklehrer Ess (Meilen) einen Vortrag zum Thema „Herbsttage an Rhein und Mosel".
1936 Im November erfreute ein Lichtbilder–Film–Vortrag der Berner Alpenbahn–Gesellschaft, der uns gratis zur Verfügung stand, die Anwesenden.
1942 Ein Farbfilm des Photo– Reporters Steimle der Schweizer Illustrierten wurde präsentiert.
1953 Die Aufgabe zur Dekoration des Jubiläums– und Stand–schützenfestes übernahm der VVH und erhielt dafür 500.– Fr.
1958 Anlässlich der Feier „160 Jahre Hombrechtikon" konnte die Bevölkerung an einer Ledischifffahrt auf dem Zürichsee teilnehmen.
1959 Zum 200jährigen Geburtstag der Reformierten Barock–Kirche, erbaut von einem Appenzeller, wurde ein sogenannter „Appenzeller– Abend" durchgeführt.
1962 Das Gemeindefest zur Einweihung des Gemeindehauses, welches auf dem Platz vor der alten Turnhalle hätte stattfinden sollen, viel im wahrsten Sinne des Wortes ins „Wasser".
1992 Der Besuch des Grossen Welttheaters Einsiedeln im August führte erstmals über die Gemeindegrenze hinaus.
1993 Beim Besuch des Bühnenspektakel „Nabucco" anlässlich der Bregenzer Festspiele nahmen 80 Besucherinnen und Besucher aus Hombrechtikon teil.
1995 Der VVH organisierte einen Kurs über die Blumenaufzucht und deren Pflege bei der Gärtnerei Fritschi in Feldbach. (45 Teilnehmer anwesend)

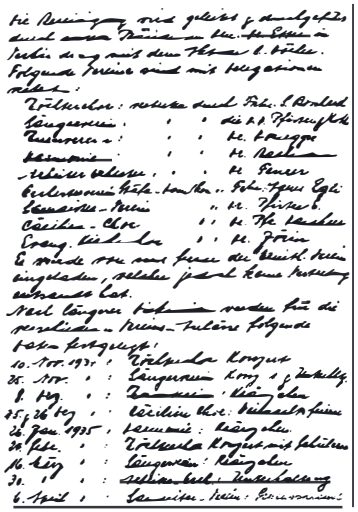
Im weiteren wurden die Tellfestspiele in Interlaken besucht und der Familienausflug auf die Mettmenalp durchgeführt.

1996 organisierte der Verein einen Fähndrich–Kurs für die Fahnenträger der Vereine von Hombrechtikon.
Das Musical „Space Dream“ und der Familienausflug in den Basler Zoo waren die Höhepunkte.

1997 Am Bo Katzman– Konzert (grösster Gospelchor Europas) im Zürcher Kongresshaus nahmen 100 Personen aus Hombi teil.

Terminbereinigung, Veranstaltungskalender

Bis 1972 fielen die Termin–bereinigungen oftmals mit der Generalversammlung des VVH zusammen.



1933 Der VVH übernahm vom Turnverein die Terminbereinigung.

1934 Am 31. August fand die erste Terminbereinigungs–Sitzung unter Leitung des VVH statt.

1941 An der Terminbereinigung waren folgende Vereine anwesend: Harmonie (Hr. Egli Gust.), Sänger–verein (Hr. Vögeli), Frauen & Töchterchor (Frl. Pfister), Turnverein (Hr. Pfenninger, Fritz und Alfred Egli), Cäcilien Chor (Hr. Vögeli), Evang. Kirchenchor (Hr. Hitz).

1968 Die Papiersammlungen koordinierte der VVH.
Der Veranstaltungskalender orientierte als Flugblatt in alle Haushaltungen verschickt, über die Aktivitäten in der Gemeinde.

1984 Den Veranstaltungskalender für das Jahr 1985/86 stellte der VVH zusammen und veranlasste den Druck.

1987 Der Veranstaltungskalender erschien erstmalig in der Gemeinde–Broschüre „Hombrechtikon von A–Z“.

1988 Die Gemeinde Hombrechtikon gab den Veranstaltungs–kalender in Auftrag. Der VVH liefert seither die Daten dazu.

1997 Die Veranstaltungen sind neu im Internet zu finden. (www.hombrechtikon.ch/ Kultur/ Freizeit/ Veranstaltungen/ veranstaltungen.html)

Vereinsempfänge

1931 beschloss der VVH, dass nur zurückkehrende Vereine von mehrtägigen Festanlässen empfangen werden. Der Empfang erfolgte mit Fahnendlegationen, Umzug durch das Dorf und einem Gratisschüblig.

1972 Sängerverein (Sängerfest Sarnen) und Turnverein (Eidg. Turnfest Aarau) auf dem Platz der kath. Kirche gewürdigt.

1990 Im Oktober gelang Hermann Martens (VMC) zum 9. Mal den Schweizer–Meister Titel im Kunstradfahren. Der ATB kehrte mit Total 6 Schweizermeistertiteln zurück. Die Schützen kehrten erfolgreich vom Eidgenössischen in Winterthur zurück.

1991 Weltmeisterehrung im Rollbrettfahren, Schweizer–meisterinnen und Schweizermeister im Kunstradfahren sowie der Empfang der Damenriege und des Turnvereins vom eidgenössischen in Luzern waren Grundlagen für Festlichkeiten.

1996 Empfang von Thomas Frischknecht als Gewinner der olympische Silbermedaille im Mountenbike. Dabei wurden ca. 700–800 Personen verpflegt.

Neujahrsempfang

1987 Aus der Anregung unseres Gemeindepräsidenten und Ehrenmitglieds des VVH Max Baumann bildete sich eine in der Bevölkerung beliebte Tradition. Die ersten Empfänge (bis 1992) fanden im kath. Kirchgemeindesaal statt. Weissweingläser mit Wappen und der Jahreszahl wie auch die Tranksame sowie „Würstli und Brot“ wurden von der Gemeinde offeriert. Rahmenprogramme der Dorfvereine belebten zusätzlich den Anlass. (bis heute gleiche Strucktur) Organisation durch VVH und Gemeinde.

1993 fand der Neujahrsempfang erstmals im neuen, noch nicht ganz fertig gestellten Gemeindesaal statt.
Die 500 Neujahrsgläser reichten bei weitem nicht.

1996 zum 10. mal traditioneller Neujahrsempfang.

Artikelverkauf

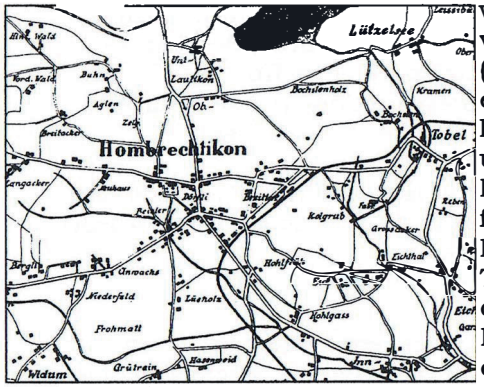
Wanderkarten, Gemeindekarten

1903 wurden 300 Stück Führer des Zürcher Oberlandes gekauft und für 80 Rappen wiederverkauft.

1908 Der Verkehrsverein erstellte Wegkarten und verkaufte sie für 40 Rappen das Stück.

1925 sind vom VVH Landkarten vom Pfannenstiel gekauft und in der Drogerie Wächter verkauft worden.

1927 Verkehrskarte von Hombrechtikon mit Situationsplan und diversen Ansichten im Maßstab 1:1000, in einem Rahmen und unter Glas, wurden an jedem Bahnhof (Hombrechtikon, Feldbach) aufhängt.
1928 Der Gemeindeplan von Sekundarlehrer Steiger wurde in mehreren Exemplaren erstellt und eingerahmt an den Bahnstationen aufgehängt.
1937 Lehrer Bänninger erstellte mit den Schülern eine neue Karte auf Pauspapier mit allen neuen Häusern.
1938 Herausgabe des neuen Planes. Ein Fehler im Maßstab wegen der 2½ mal verkleinerten Reproduktion (1:12'500 statt 1:5000) ist entstanden. Trotzdem ist eine Bestellung von 400 gefalzten und 100 ungefalzten Exemplaren angefertigt und für 80 Rp. verkauft worden. Der Einzüger verkaufte einen Teil der Karten und erhielt dafür eine Entschädigung. Der Gemeinderat kaufte einige Exemplare zu 70 Rp.



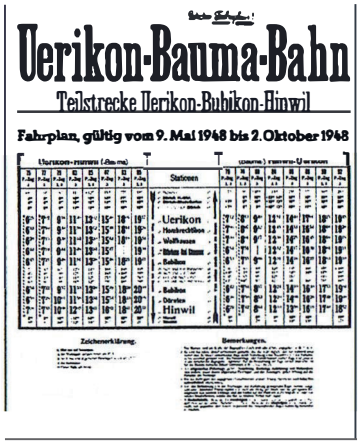
1939 Einige Pläne benutzte die Schule für den Unterricht. Am 5. Oktober sind 195 gefalzte und 96 ungefalzte Ortspläne dieser Art von Hauptmann O. Bänninger Territorial Kreis 6/3 Phönixweg 6, Zürich 7 eingezogen worden.
1954 entstanden neue Gemeindepläne, welche man an verschiedenen Orten in der Gemeinde aufgehängt hatte.

Fahrpläne der Uerikon–Bauma–Bahn und Bus

Die Sommer– und Winterfahrpläne mussten oftmals an die Seelinie angepasst werden, da Ankunft und Abfahrtszeiten sich überschnitten. Die Fahrpläne waren über viele Jahre sehr beliebt in der Bevölkerung von Hombrechtikon und erforderte ein grosses Engagement des VVH. Im allgemeinen setzte sich der Verein sehr für die Erhaltung der UeBB ein.

1922 Die Lokalfahrpläne des Verkehrsvereins, die gratis in öffentlichen Lokalen, Gasthäusern usw. entgegengenommen werden konnten, fanden rege Benutzung.
1938 Erneute Herausgabe des Lokalfahrplanes wie immer.
1946 Der beliebte Lokalfahrplan wurde neu in alle Haushaltungen verteilt.

1954 Der Fahrplan musste wegen erweiterten Verkehrsangeboten neu in Plakatform erscheinen.
1968 Aus Kostengründen und unwesentlichen Änderungen wurde der Fahrplan der See– und VZO– Linie nur noch alle 2 Jahre herausgegeben und in alle Haushaltungen versandt.
1972 Ab diesem Jahr stellte der VVH nur noch Taschen–fahrpläne im Format C6 und nicht wie bisher im Plakat–format her. 2000 Stück verursachten Kosten von 225.– Franken.


Uerikon-Bauma-Bahn
Teilstrecke Uerikon-Bubikon-Hinwil
Fahrplan, gültig vom 9. Mai 1948 bis 2. Oktober 1948
Uerikon
Hombrechtikon
Wolfhausen
Bubikon
Dürnten
Hinwil
letzter Fahrplan

Telefonverzeichnis

1917 Das auf Karton gedruckte Telefonverzeichnis von Hombrechtikon gab der VVH allen Haushaltungen wie auch der Feuerwehrkommission gratis ab.
1923 Ein neues Telefonverzeichnis war wieder erstellt worden.
1936 Herr Huber erstellte ein vollständiges Verzeichnis unserer Gemeindeeinwohner zuhanden der Einzüger.
1940 Das Telefonverzeichnis wurde neu in drei Spalten (bisher zwei) und eine leere Zeile für den Eintrag neuer Nummern gestaltet. Die Abgabe erfolgte erstmalig gegen eine Gebühr.
1946 Das Telefonverzeichnis verfasste der Gewerbeverein und verteilte diese gratis an sämtliche Haushaltungen.
1949 Der VVH stellte das Telefonverzeichnis wieder in Plakatformat zusammen.
1954 Der Gewerbeverein brachte zum Jubiläum ein Büchlein heraus.
1959 Unter Mitwirkung des Gemeinderats und Gewerbevereins erstand wieder ein neues Telefonheftchen.
1968 Die Firma Druck AG von Hombrechtikon offeriert kostenlos ein Telefonverzeichnis.

Fahnenverkauf

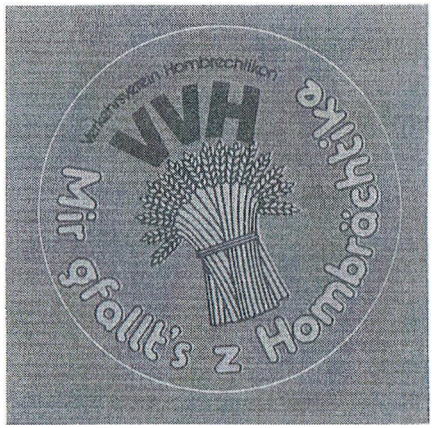
1956 Anlässlich der Schulhauseinweihung Gmeindmatt sind 3 Fahnenstangen und 1 Zürcherfahne angeschafft worden.
1957 Die Idee einen Fahnennähkurs zu organisieren fiel dahin. Statt dessen wurden 10 billige Fahnen verkauft. Eine 3m grosse kostete 12.50 Franken.

1968 Der Gemeinderat beauftragte den VVH, Fahnen von Hombrechtikon zu vertreiben. Anlässlich der Weihnachts–ausstellung fanden 32 Gemeinde– und 6 Schweizerfahnen Kauflustige.
1983 Eine neue Zürcherfahne wurde angeschafft. Das Ausleihen der Fahnen war weiterhin kostenlos. Dafür gab es eine Fahnenkasse für freiwillige Einlagen.
1987 Für die Fahnenausleihe setzte man folgende Beträge fest: 5.– für die kleine, 10.– für die grosse Fahne und für das Rednerpult 10.– Franken.

Postkartenverkauf
1973 Herr Gasser von der Druck AG empfahl den Postkarten–verkauf in den Läden als Bekanntmachung, die zum Beispiel von Neuzuzügern als Adress– Änderungskarten verwendet werden konnten.

Panoramakarten
1975 Anlässlich der Weihnachtsausstellung bot der VVH Panoramakarten und auch Wanderkarten zum Kauf an.
1985 Die Panoramakarten auf Fotopapier oder auf Alu–Platten aufgezogen, wie auch Fotos von Hombrechtikon in der Grösse von ca. 40x50 fanden reges Interesse bei den Besuchern der Weihnachtsausstellung.

VVH–Kleber
1980 entstanden Kleber mit dem Hombrechtiker Wappen, welche an der Gewerbeausstellung, der 1. Augustfeier, Chilbi usw. gekauft werden konnten.
1990 Es mussten bereits neue Kleber hergestellt werden.



Heftchen, Büchlein
1961 Der VVH stellte eine Dorfchronik mit dem Titel „Hombrechtikon 160 Jahre selbständig“ zusammen und liess diese vom Einzüger verteilen.
1974 erschien vom VVH die Broschüre mit dem Titel „Unsere Garbe“ und gelangte in die Haushalte von Hombrechtikon.

Verschiedenes

Eisreinigung auf dem Lützelsee
1914 Der VVH übernahm die Eisreinigung auf dem Lützelsee.
1922 Dem vermehrten Wunsch, wieder Bänke auf dem Eisfeld aufzustellen wurde entsprochen.
1931 Der VVH übernahm an 1–2 Samstagen das Eiswischen.
1933 Der VVH engagierte sich, dass vier Arbeitslose die Eisreinigung übernehmen konnten. Der Eintritt betrug für Erwachsene 50 und für Kinder 20 Rappen.

Tierfriedhof
1926 Herr Angst wies wiederholt auf die schlecht gewählte, gesundheitsschädigende Lage des hiesigen Tierfriedhofes hin. Die Übelstände waren längst bekannt und man beschloss, mit einem Brief an die Gesundheitsbehörde zu gelangen.

Landesausstellung (Zürichseetag)
1939 Der Gemeinderat war grundsätzlich für eine Beteiligung.
1940 Eine Ausgabe von Fr. 420.– für ein Wappen–Segel wird in den Protokollen erwähnt. 2/3 bezahlte die Gemeinde.

Weitere Aktivitäten
1941 Der VVH sollte vermehrt Ruheplätze zum landschaftlichen Schutz am Zürichsee an erhöhten Lagen erstellen.
1951 Anlässlich der 600jährigen Zugehörigkeit des Kantons Zürich zum eidgenössischen Bund kam auch in Hombrechtikon Feststimmung auf.
1955 Der VVH organisierte den Räbeliechtliumzug.
1956 fand die Einweihung vom Schulhaus Gmeindmatt statt.
1968 Eine VZO–Anzeigetafel in Uerikon soll neu „Richtung Hombrechtikon–Rüti“ statt wie bisher Richtung Rüti heissen.
1969 Einweihung der kath. Kirche mit anschliessender Chilbi. Die festliche Beflaggung organisierte der Verkehrsverein.
1973 Veröffentlichung des neuen Gemeindewappens ist erfolgt.
1975 An den VVH gelangten Briefe vom Ausland, ja sogar aus Amerika, mit der bitte Ferienprospekte und Informationen von Hombrechtikon zu erhalten.
1990 Der Anlass „Gemeinden besuchen Gemeinden“ brachte Gemeindebehörden, 92 Schüler und 5 Lehrer von Bassersdorf nach Hombrechtikon. Mit einer Rundfahrt und Wanderung um den Lützelsee durften sie einen schönen Tag erleben.
1991 Der Vorschlag des VVH für die Strassen Flaggen von allen Kantonen anzuschaffen und jeweils bei besonderen Anlässen aufzuhängen, wurde in die Tat umgesetzt.

Projekte des Verkehrsvereins

Strassen– Wanderwege– Wegweiser

Strassen und Beleuchtung

An der 3. Versammlung vom 24. Oktober 1901 kam das Beleuchtungswesen der Strassen intensiv zur Sprache. Ein Budget über Lampen, Leitungsmaterial, Montage, Anzahl der Kerzen sowie deren Stärke wurde aufgestellt. Steuertaxmässig sei aber in den Anfangsjahren keine Elektrifizierung der Strassenbeleuchtung ratsam. Deshalb konnte vorübergehend auf Petrollampen nicht verzichtet werden.

1913 Beim Klaus–Wasserfall (Klaustobel) musste auf Anordnung des VVH, ein Geländer montiert werden.
1920 Die Sträucher beim Tobelrank mussten entfernt werden, da wegen der schlechten Sicht schon mehrere Unfälle passiert sind.
1922 Landanstösser gelangten mit der Bitte an den VVH, die Flurstrasse Lautikon–Hasel sollte nur durch Fuhrwerke der Anstösser befahren werden, welche den Flurweg auch unterhalten. Der VVH vertrat die Ansicht das dies Gemeinderatssache sei.
1922 Das Holzgeländer bei der Morgensonne–Trüllisberg wurde repariert und teilweise ersetzt.
1923 Die gefährliche Strassenführung beim Tobelrank sollte durch die Behörden abgeändert werden. Auch müsste beim Viadukt in Feldbach gegen das Scheuen der Pferde zufolge plötzlich einfahrender Züge etwas unternommen werden.
1925 Die Strassenteerung im Dorf gab zu reden.
1927 Die schlechte Bekiesung der Staatsstrassen (sehr grobes Material) führte zu Reklamationen. Der „Strassen– Präsident“ sorgte für Abhilfe.
1927 Geländer an der Strassenabkürzung bei Lautikon wäre wünschenswert. Der VVH besass eine Offerte über 30.– Fr. Die Gemeinde lieferte und montierte die Zementsockel dazu.
1927 Ein Geländer im Geren wurde realisiert.
1928 Erneute Gespräche über die gefährlichen Kronen und Sternenkreuzungen und dem Tobelrank ergaben keine Verbesserung.
1929 Ein Röhren–Geländer aus Eisen ersetzte das Holzgeländer beim Trüllisberg.
1930 Vom Verkehrsverein angeregte Warnungstafeln an der Sternen und Kronenkreuzung lehnte der Touring Clup Zürich ab.

1934 Eine elektrische Strassenbeleuchtung beim Wellenberg ist realisiert worden. Das Elektrizitätswerk Stäfa spendete die Strassenlampe. Der Anschluss erfolgte an das elektrische Werk des Kantons Zürich.
1934 Der VVH beanstandete das ungenügende Spritzen der Naturstrassen mit Sulfitlauge.
1936 Der VVH wurde gebeten, Strassennamen auszudenken und diese der Strassen–Komission mitzuteilen.
An der Seestrassen–Abzweigung konnte eine Tafel mit der Aufschrift Hombrechtikon angebracht werden.
1951 Die Naturstrassen müssen zufolge der grossen Staub–entwicklung, wieder mit Sulfitlauge bespritzt werden, vor allem die Behandlung der Strasse Feldbach–Badanstalt.
1960 Bei der Beleuchtung im Buchstutz wurde der Kredit, gemäss dem Vorschlag des Elektrizitätswerkes erteilt.

Wanderwege

1906 wurde ein Wanderweg von der Langgass bis zur Morgensonne mit einem Holzgeländer erstellt.
1908 Erstellen eines Weges Oberdiele–Stadthof.
1926 Der Weg bei der Teufels–Oberdiele, welcher Herr Rusterholz dem VVH auf zusehen hin Wegerecht erteilte, wurde beschädigt.
1937 Der Fussweg Niderfeld–Schiessstand sollte neu bekiest und die Sträucher geschnitten werden.
1938 Herr Hottinger vom Ghei beklagt sich über den schlechten Weg bei der Teufels–Oberdiele. Der VVH besorgte ein Fuder Schlacke zum Einbringen.
1939 Wegen Viehtreibens bei der Teufels–Oberdiele erlitt der Weg wieder Schäden. Der VVH konnte die Nutzung aus rechtlichen Gründen nicht verbieten.
1939 Begehung projektierter Wanderwege von der Station Uerikon–Matt–Katzentobel–Langgass–Trüllisberg–Station Feldbach–Schlatt–Felsenhof–Höcklistein–Paradies und Mündung in die Route Pfannenstiel–Rapperswil.
1946 An der Generalversammlung gab der Strandweg vom Schirmensee in Richtung Feldbach zu reden.
1950 Der Wanderweg Eichwies–Tobel wurde geplant.
1951 Der Fussweg Buen–Hinterwald bleibt bestehen.
1955 Sträucher beim Weg Langgass–Trüllisberg versperrten den Durchgang. Der Förster Kuriger entfernte die Gebüsche.
1963 Der Teufels–Oberdiliweg musste bis zur Grundbuch–bereinigung noch begangen werden können.

1963 Abklärungen ergaben, dass ein Zweienbachtobel–Weg eventuell möglich wäre.
1964 Der Teufels–Oberdiliweg wurde stillgelegt.
1966 Die teilweise Teerung des Wanderweges Zürich–Forch–Lützelsee–Rennweg–Schwösterrein–Rapperswil wurde vom Standpunkt der Wanderer sehr bedauert.

Wegweiser

Das Anbringen von Wegweisern gab an der Vorstandssitzung vom 24. Januar 1903 zu reden. Diese sollten an folgenden Orten aufgestellt werden:

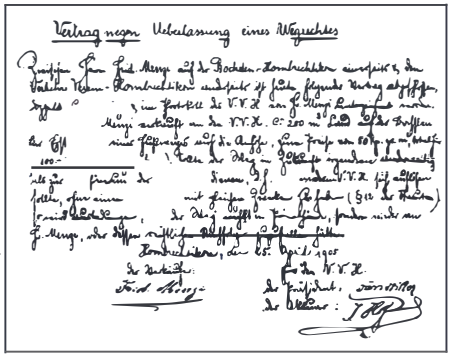
1. Langenriet–Morgensonne–Station Feldbach,
2. Zweienbach–Sandhof–Goldenberg–Rapperswil,
3. Beisler–Lüeholz–Grüt–Station Uerikon,
4. Niederfeld–Widum–Stäfa,
5. Breitlen–Eichwies,
6. Felsengrund.

Der VVH kaufte elf Wegweiser von dem Schlossermeister Bühler und von Maler Weber wurden diese beschriftet.

1938 Im Grüt sollte ein neuer Wegweiser angebracht werden. Infolge des Krieges verschob man dies jedoch auf später.
1939 Den Wegweiserunterhalt sollte in Zukunft wegen der grossen Unterhaltskosten die Gemeinde übernehmen. Neue Schilder wird weiterhin der VVH anbringen.
1945 Zusätzliche Wegweiser wurden neue an den Stellen, gemäss einem Plan vom ZAW (Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege) angebracht.
1950 Die Wegweiser zum Bahnhof sollten angepasst werden, da keine Personenzüge mehr nach Hombrechtikon fuhren. Die Strassenkomission befasste sich mit diesem Anliegen.
1955 Einen neuen Wegweiser hat man in Feldbach am EKZ–Kandelaber angebracht.
1968 Der erneuerte Wegweiser „Lützelsee“ an der Badstrasse wurde neu an der Abzweigung auf der Lutikerhöhe angebracht.
1973 Von den Parkplätzen im Dorf konnten neue Wegweiser, welche in Richtung des Lützelsees zeigten, montieren werden.
1975 Intensive Gespräche über die Parkgelegenheiten beim Lützelsees wurden von Delegierten aus dem Verkehrsverein, dem Gemeinderat, dem Schutzverband Lützelsee, der Lützelseebad–Genossenschaft, der Planungskommission, dem Architekten Hagmann und der Kant. Liegenschaften–verwaltung geführt.

Bochslenhöhe

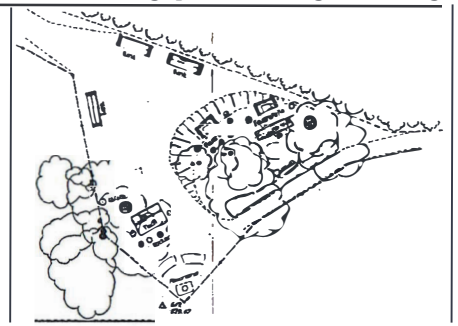
An der Generalversammlung vom 26. März 1905 verlangte ein Antrag einen Fussweg auf die Bochslen, welcher für einen Betrag von 220.– Fr. in die Tat umgesetzt wurde. Ein Kaufvertrag über 200 m² Land von Herrn Menzi für den Betrag von 100.– Franken wurde im „Protokollbuch“ niedergeschrieben. Es folgten weitere Verträge.


Vertrag wegen Ueberlassung eines Wegrechtes

1905 Auf Kosten und Idee des VVH setzte man einen Kastanien–baum auf der Bochslenhöhe.
1911 Beim neu errichteter Spalier auf der Bochslenhöhe wurden Rosinlireben als Rankengewächs gesetzt.
1914 Das Holzgeländer vom Bochslenweg war verfault und musste ersetzt werden. Die Mehrheit entschied sich weiterhin für ein Holz– und kein Eisengeländer.
1921 Der Alpenzeiger wurde mittels einer Zeichnung unter Glas erstellt und jeweils im Sekundarschulhaus überwintert. Die Kosten für den Alpenzeiger beliefen sich auf 500.– Franken.
1922 Ein weiterer Alpenzeiger für die Langass war zu teuer.
1922 Ersatz des alten Geländers durch ein neues Eisengeländer ohne Betonfundamente.
1936 Neue Eichentritte für die Treppe und eine neue Glasscheibe für den Alpenzeiger waren nötig.
1940 Da Wanderer immer wieder die Wiese betraten, wurde ein Zaun verlangt. Die Kosten waren jedoch dazumal zu hoch. Der VVH brachte deshalb vorläufig zwei Tafeln mit der Aufschrift „Man bittet die Wiese nicht zu betreten“ an.
1951 Die Laube auf der Bochslen musste überholt werden.
1954 sind eiserne Papierkörbe aufgestellt worden.
1955 Die Treppe wurde erneuert. Der Weg vergraste zusehends, weshalb eine Wegsäuberung nötig war.
1956 Hinweise mehrten sich, dass die Gemeinde das Gebiet auf der Bochslenhöhe kaufen sollte.
1964 Eine Reparatur der Laube lohnte sich nicht mehr, was zu deren Abbruch führte.
1967 Auf Anregung des jungen Grafikers Michel Schneider, bestellte der VVH fünf Heliografien auf Chromsilberpapier, des aus den 20er Jahren entstandenen Panoramas.

1977 Seitdem das Panorama bestand, erlag das Glas immer wieder Beschädigungen durch böse Lausbubenstreiche. Deshalb besorgte man gleich zwei extra starke Glasscheiben und der Rahmen wurde in diesem Zusammenhang sogleich galvanisiert.

1984 Eine beschlossene, fortwährend angepasste Neugestaltung der Umgebung auf der Bochslenhöhe beinhaltete auch Feuerstellen, Bänke und Tische und einen neuen Alpenzeiger.



1985 demolierten Unbekannte gewaltsam eine Feuerstelle die wieder neu aufgebaut werden musste.

Badi Lützelsee und Feldbach

Badi Lützelsee

An der Generalversammlung vom 27. März 1904 sprach Herr Speck das erste Mal über eine Badeanstalt am Lützelsee. Die Ausführung, welche infolge des schlechten Untergrundes nach damaliger Ansicht nur schwimmend in Frage kam, musste jedoch infolge der hohen finanziellen Mittel (ca. 5000.–Fr.) auf eine spätere Zeit verschoben werden.

1934 Das Thema Lützelseebadi wurde wieder aufgenommen. Entschluss: Der Gemeinderat sollte an der Gemeinde–versammlung einen Kredit beantragen. Der VVH besorgte Pläne über das Badehaus.

1935 Das Projekt der schwimmenden Badi wurde bevorzugt. Infolge der hohen Kosten (12'000.– bis 14'000.– Franken) musste in Etappen gebaut werden: 1.Etappe Schwimmfloss, 2.Etappe Uferanlage.

1942 Der Strandbadbetrieb am Lützelsee durch den VVH stiess auf Ablehnung.

1953 Die Lützelseebad–Genossenschaft teilte mit, dass der Badeandrang beängstigende Ausmasse angenommen hätte. Dadurch seien Schilf und Seerosenbestand bedroht. Der Campingplatz, im Besitz des Touring–Clubs, sollte wieder an die Badgenossenschaft übergehen.

1954 Der Campingplatz war wieder im Besitz der Lützelseebad–Genossenschaft. Somit stand er wieder Allen zur Verfügung.

Badi Feldbach

Am 25.Februar 1906 wurde über die Möglichkeit, einer Badi gesprochen. Eine Badi in Feldbach beim Schimensee wäre mit einigen 100.–Fr. möglich. Es existierten drei Projekte:
1. Schirmensee 2. am Feldbacher– Bach (weibliche Abteilung)
3. am Horn (männliche Abteilung).

1914 Der VVH setzte sich für das Weiterbestehen des Steges vom Schirmensee in Richtung Stäfnergrenze ein. Kleider–hacken sollten in der Damenbadi, wie sie schon im Männerbad vorhanden waren, angebracht werden.

1920 Die schlechten Rettungsmöglichkeiten in der Badanstalt Feldbach ergaben ausgiebigen Gesprächsstoff.

1922 Ein Gesuch um Landerwerb für eine neue Badi im Horn lehnte der Gemeinderat aus Spargründen ab.

1923 Der VVH erhielt eine Anfrage, ob Bademöglichkeit im Winter bestünden oder möglich wären.

1923 Eine erste Orientierung über ein öffentliches Bad fand im Schulhaus statt.

1927 befand sich die Badeanstalt im Horn im Bau. Die Betriebsaufnahme erfolgte im Juni. Die Badewärterin erhielt für Rettungseinsätze einen Schlüssel vom VVH–Boot.

1931 Beim Schirmensee durfte aus Rücksicht der neuen Badi nicht mehr gebadet werden.

1939 Eine gewünschte Badegelegenheit im Rietloch in Ütikon konnte vom VVH nicht realisiert werden.

1942 Beim Schirmensee bedurfte die ganze Anlage eine Restaurierung. Eventuell sollte eine Bank hingestellt werden.

1968 Die „Feldbacher–Badi“ wurde mit einem Maschenzaun versehen.

Bahnhof der UeBB

Die Einweihung der UeBB (Uerikon–Bauma–Bahn) fand am Do. 30. Mai 1901 statt.
Während der Betriebszeit wurde der Bahnhof Hombrechtikon nie umgebaut.

1903 kaufte der VVH für den Wartsaal des Bahnhofs zwei Türschliesser im Betrag von 9.– Franken.

1942 Der Verkehrsverein beanstandete die ungünstige Bekiesung des Bahnhof–Vorplatzes durch die UeBB. Gemeinde Präsident Dändliker überbrachte dem Verkehrsausschuss der UeBB diesen Mangel.

1944 Eine Motion gegen die Einstellung der UeBB wurde eingereicht. Ein Gutachten von Sachverständigen lag vor, das der Bahn kaum eine Zukunft bekundete. Ein Initiativkomitee zur Rettung der Bahn wurde gegründet.

1946 erfolgte im Herbst die Gründung der „Verkehrsbetriebe des Zürcher Oberlandes“ (VZO).

1947 Die Verkehrsbetriebe Uerikon–Hombrechtikon errichteten einen Spätkurs (Auto).
Der VVH sollte zukünftige Verkehrsfragen behandeln.

1948 Die UeBB beförderte nur noch Waren und Güter und keine Personen mehr.

1950 Der Güterverkehr wurde noch von der UeBB erledigt.

1953 Den Antrag für eine Wartehalle bei der Krone stellte die Gemeinde wegen Platzmangels und fehlenden Mitteln zurück.

1953 Der VVH ersuchte den Gemeinderat eine Verlegung der ungünstig liegenden Haltestellen Tobel und Grüt, an betreffender Stelle zu verlangen.

1968 Es sollen Abfallkörbe bei den VZO–Haltestelle im Tobel und der Metzgerei Odermatt plaziert werden. Es musste weiter noch geklärt werden, ob die VZO die Kosten übernimmt.

Wettertelegraph, Telefonkabinen

1919 Ein Telefon wurde beim Bahnhof Hombrechtikon eingerichtet. Der Unterhalt oblag dem VVH.

1923 Ein Wettertelegraph im Betrag von 400.– Franken zeigte auf der Vorderseite des Postgebäudes das Wetter an.

1943 Mit Unterstützung des VVH erhielt der Bahnhof Uerikon eine Telefonkabine.

1948 Eine weitere gewünschte Telefonkabine in Hombrechtikon konnte wegen Materialmangels der PTT nicht erstellt werden.

1954 Das Wetterkästchen bei der alten Post wurde revidiert.

Hürlimann–Haus

1928 Die Erhaltung des Hürimann– Hauses beim Lützelsee sorgte an der Generalversammlung des Verkehrsvereins für Gesprächsstoff.
Vor allem der VVH sollte sich daran beteiligen.

1929 Eine Erinnerungstafel wurde vom VVH angebracht.

1929 Ein Foto des Hürlimann– Haus erhielt Oberst Hürlimann als Geschenk mit der Einladung, doch beim VVH mitzumachen. Der Oberst war erfreut und spendete einen Mitgliederbeitrag.

1930 Die angebrachte Tafel empfanden verschiedene Seiten als störend. Es wurde jedoch nichts unternommen.

Dorfmuseum

1939 Eine Anregung des Gemeindevereins, eine Orts– und Altertumssammlung und gleichzeitig eine Aufbewahrungstätte zu errichten damit die Zeitzeugen nicht zugrunde gehen, wurde durch den VVH unterstützt.

1943 In Rapperswil wurde das Heimatmuseum eröffnet. Der VVH befürchtete, dass wertvolle Gegenstände von und aus Hombi verschwinden könnten. Als vorbeugende Massnahmen wurden Gegenstände zusammengesucht und inventarisiert.

Lützelsee– Schutzgebiet

1973 Bildung der Kommission zum Schutze des Lützelsees. Der VVH–Präsident ist in die Kommission gewählt worden.

1975 Besucher des Lützelsees sollten auf die Parkplätze im Dorf aufmerksam gemacht werden. Ein Parkplatz beim Lützelsee wäre wünschenswert.

Loipe am Lützelsee

1984 Wegen der Loipe rund um den Lützelsee werden Verhand–lungen zusammen mit Kanton und Pro Hombrechtikon geführt.

1986 Loipe wurde realisiert. Langlauftaugliche vom VVH spurten.

1987 Die Markierung der Loipe sollte bei guten Schneever–hältnissen, bis ende März belasse werden.

Schaukästen

1980 Schaukästen wurden am Gasthaus Krone montiert.

1981 Die Plätze in den neue Schaukästen sind an 15 Dorfvereine vermietet worden.

1986 fand der Schaukasten beim Gemeindehaus seinen neuen Standort. Die Jahresmiete einer A4–Seite kostete 30.– Franken.

Verschiedenes

1915 Der Ablagerungsplatz „Heusser“ im Langenriet sollte zugedeckt werden. Der VVH unterstützte dies mit 10.– Fr.

1922 Der Antrag einer öffentliche Abortanlage bei der Kirche wurde vom VVH an den Gemeinderat verwiesen.

1926 Durch gefällte Bäume im Sonnenbach bei der Sennhütte wurde der Platz als Kehricht–, und Ablagerungsplatz benutzt. Unter Mithilfe des VVH sollte eine Lösung gefunden werden.

1929 Beim Umbau des Gutes Goldenberg interveniert der VVH beim Kanton (Eigentümer), es sollen Handwerker und Lieferanten von Hombrechtikon mit berücksichtigt werden. Dies hatte Erfolg, den die Handwerker dem VVH verdankten.

1938 Der Brunnen bei der Schmiede im Unterdorf sei in schlimmem Zustand. Der VVH nahm mit den Besitzern Kontakt auf, um einen neuen Brunnen anzuschaffen.

1951 Der Vorschlag des VVH, neben den neuen Friedhofgräbern Bretter hinzulegen, damit die Wege nicht wie bisher so sehr verschmutzt würden, wurde an der Gemeinderatssitzung behandelt.

1964 Die provisorisch aufgestellte Kirchenbeleuchtung wurde wegen den mutwilligen Beschädigungen abgebrochen. 1967 lehnten Gemeinderat und Kirchenpflege die Beleuchtung der Kirche und des Turmes ab.

1969 Kurt Frei (VVH–Präsident) legte mit Schülern bei der vermuteten Burg Hotwil in den Herbstferien Quergraben frei. Bei allfälligen Funden sollte die kantonale Denkmalpflege weitermachen.

1976 Eine Versammlung um Reitwege festzulegen fand mit der Polizei–, der Landwirtschaftskommission und dem Verkehrsverein statt.

Der Aktuar Max Gübeli, im Oktober 2001

Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins Hombrechtikon

Gründungsdatum: 10. August 1901 (1. Versammlung)

8.1901
Kantonsrat: Dändliker; Strickler; Speck; Büeler; Schaufelberger

9.1901
Präsident: Dändliker; *Aktuar:* Strickler; *Kantonsrat:* Büeler; Osk. Spiess; Kunz; *Gemeindepräsident:* Walder; Hermann Zwingli; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; H.Walder (Ütikon); Gossweiler

10.1901
Präsident: Dändliker; *Kantonsrat:* Büeler; Osk. Spiess; Kunz; *Gemeindepräsident:* Walder; *Kassier:* H.Zwingli; *Aktuar:* Gossweiler; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; H.Walder (Ütikon)

GV 29.3.1903
Präsident: Dändliker; *Vizepräsident:* Bleuler; *Kantonsrat:* Büeler; *Gemeindepräsident:* Walder; *Kassier:* H.Zwingli; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; *Aktuar:* H.Gubler; H.Walder (Ütikon); Kunz

GV 27.3.1904
Präsident: Dändliker; *Vizepräsident:* Bleuler; *Kantonsrat:* Büeler; *Gemeindepräsident:* Walder; *Kassier:* H.Zwingli; *Aktuar:* J.Hofmann; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; Kunz; H.Walder (Ütikon)

11.11.1905 † *Präsident:* Dändliker

GV 27.2.1906
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Vizepräsident:* Bleuler; Burkhard; *Kantonsrat:* Büeler; *Gemeindepräsident:* Walder; *Aktuar:* J.Hofmann; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; Rosenberg

GV 14.4.1907
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Gemeindepräsident:* Walder; Burkhard; *Aktuar:* J. Hofmann; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; Bosshard; Hafner; Spörri; Scheller

GV 1.3.1908
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Gemeindepräsident:* Walder; Burkhard; *Aktuar:* J. Hofmann; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; Bosshard; Hafner; Spörri; Scheller

GV 19.2.1911
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Vizepäsident:* E.Bühler; Bosshard; *Aktuar:* J.Hofmann; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; Hafner; H.Rüegg; J.Angst; R.Affeltranger

GV 30.3.1913
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Vizepäsident:* E.Bühler; H.Rüegg; *Aktuar:* Gustav Speck jun.; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; Hafner; J.Angst; R.Affeltranger; Walliker jun.

GV 10.5.1919
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Vizepäsident:* E.Bühler; H.Rüegg; *Aktuar:* Gustav Speck jun.; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; J.Angst; R.Affeltranger; Walliker jun.; Zollinger

1926 / 27 † H.Rüegg

GV 26.3.1927
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Vizepäsident:* E.Bühler; J.Angst; *Aktuar:* Gustav Speck jun.; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; R.Affeltranger; Walliker jun.; Zollinger; H.Bühler

GV 21.4.1928
Präsident + Kassier: H.Zwingli; *Vizepäsident:* E.Bühler; J.Angst; *Aktuar:* Gustav Speck jun.; *Gemeindeschreiber:* E.Pfenninger; R.Affeltranger; H.Bühler; J.Ritzmann; P.Wild

GV 21.3.1931
Aktuar: Gustav Speck jun.; J.Angst; H.Bühler; J.Ritzmann; P.Wild; H.Huber; C.Hörler; Wild; E.Weber

Vs 9.4.1931
Gustav Speck jun.; *Vizepäsident:* P.Wild; *Aktuar:* C.Hörler; H.Bühler; *Kassier:* J.Angst; J.Ritzmann; H.Huber; Wild; E.Weber

1931/32 † J.Ritzmann

GV 20.2.1932
Präsident: Gustav Speck jun.; *Vizepäsident:* P.Wild; *Aktuar:* C.Hörler; *Kassier:* J.Angst; Karl Etter; H.Bühler; H.Huber; Wild; E.Weber

GV 11.3.1933
Präsident: Gustav Speck jun.; *Aktuar:* C.Hörler; *Kassier:* J.Angst; Karl Etter; H.Bühler; H.Huber; Wild; O. Ritzmann jun.; E.Weber

GV 17.3.1934
Präsident: Karl Etter; *Vizepäsident:* E.Weber; *Aktuar:* C.Hörler; *Kassier:* H.Huber; Albert Egolf; Wild; Oskar Ritzmann jun.; K.Angst; W.Wettstein

GV 28.3.1936
Präsident: Karl Etter; *Vizepäsident:* E.Weber; *Aktuar:* C.Hörler; *Kassier:* H.Huber; Albert Egolf; Wild; Oskar Ritzmann jun.; W.Wettstein; A.Bänninger

GV 30.4.1942
Präsident: Walter Demuth; *Vizepäsident:* W.Wettstein; *Kassier:* H.Huber; *Aktuar:* A.Bänninger; Karl Etter; Albert Egolf; C.Hörler *(Aktivdienst)*; Wild; Oskar Ritzmann jun.

GV 17.4.1945
Präsident: Walter Demuth; *Vizepäsident:* W.Wettstein; *Aktuar:* Karl Bolliger; *Kassier:* H.Huber; Karl Etter; Albert Egolf; C.Hörler *(Aktivdienst)*; Wild; Oskar Ritzmann jun.

GV 19.3.1946
Präsident: Walter Demuth; *Vizepäsident:* W.Wettstein; *Aktuar:* Karl Bolliger; *Kassier:* H.Huber; Oskar Ritzmann jun.; Albert Egolf; E.Honnegger; O.Müller; Adolf Glesti

GV 13.2.1950
Präsident: Walter Demuth; *Vizepäsident:* W.Wettstein; *Aktuar:* Karl Bolliger; *Kassier:* E.Honnegger; Oskar Ritzmann jun.; O.Müller; Adolf Glesti; Charles Häusermann; Paul Kuriger sen.

GV 16.3.1953
Präsident: Walter Demuth; *Vizepäsident:* W.Wettstein; *Aktuar:* Kurt Frei; *Kassier:* Charles Häusermann; Adolf Glesti; Paul Kuriger sen.; Max Bebie; Heinrich Huber; Karl Epting jun.

GV 5.8.1955
Präsident: Kurt Frei; *Vizepäsident:* Max Bebie; *Aktuar:* Ernst Wild jun.; *Kassier:* Charles Häusermann; Adolf Glesti; Heinrich Huber; Paul Kuriger sen.; Karl Epting jun.; Paul Baumberger

GV 13.8.1956
Präsident: Kurt Frei; *Vizepäsident:* Max Bebie; *Aktuar:* Ernst Wild jun.; *Kassier:* Charles Häusermann; Adolf Glesti; Heinrich Huber; Karl Epting jun.; Paul Baumberger; Heinrich Heusser

GV 21.6.1958
Präsident: Kurt Frei; *Aktuar:* Ernst Wild jun.; *Kassier:* Charles Häusermann; Karl Epting jun.; Paul Baumberger; Heinrich Heusser; Albert Eisenhut; Rudolf Leimbacher sen.; Walter Tobler

GV 1.7.1959
Präsident: Kurt Frei; *Aktuar:* Rudolf Leimbacher sen.; *Kassier:* Charles Häusermann; Ernst Wild jun.; Karl Epting jun.; Walter Tobler; Heinrich Heusser; Paul Baumberger; Albert Eisenhut

GV 25.6.1960
Präsident: Kurt Frei; *Aktuar:* Rudolf Leimbacher sen.; *Kassier:* Charles Häusermann; Ernst Wild jun.; Karl Epting jun.; Walter Tobler; Paul Baumberger; Albert Eisenhut; Gusti Bär

GV 19.3.1962
Präsident: Kurt Frei; *Aktuar:* Rudolf Leimbacher sen.; *Kassier:* Charles Häusermann; Ernst Wild jun.; Karl Epting jun.; Albert Eisenhut; Walter Tobler; Gusti Bär; Gottlieb Bär

GV 16.3.1963
Präsident: Kurt Frei; *Aktuar:* Rudolf Leimbacher sen.; *Kassier:* Charles Häusermann; Ernst Wild jun.; Albert Eisenhut; Walter Tobler; Gusti Bär; Gottlieb Bär; Emil Häfliger *(Austritt?)*

GV 1.7.1966
Präsident + Kassier: Kurt Frei; *Aktuar:* Rudolf Leimbacher sen.; Ernst Wild jun.; Walter Tobler; Gusti Bär; Gottlieb Bär; Albert Zehnder

GV 10.3.1967
Präsident + Kassier: Kurt Frei; *Aktuar:* Rudolf Leimbacher sen.; *Gemeindevertreter:* Josef Schnetzer; Ernst Wild jun.; Gusti Bär; Albert Zehnder; Karl Waldmeier; Hans Heiniger

Vs 13.9.1967
Präsident: Kurt Frei; *Vizepäsident:* Ernst Wild jun.; *Aktuar:* Gusti Bär; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Josef Schnetzer; Rudolf Leimbacher; Karl Waldmeier; Hans Heiniger

GV 29.3.1968
Präsident: Kurt Frei; *Vizepäsident:* Ernst Wild jun.; *Aktuar:* Gusti Bär; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Josef Schnetzer; *Vereinsvertreter:* Werner Roth; Karl Waldmeier; Hans Heiniger; Oskar Koller

GV 28.2.1969
Präsident: Kurt Frei; *Vizepäsident:* Ernst Wild jun.; *Aktuar:* Oskar Koller; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Josef Schnetzer; *Vereinsvertreter:* Ernst Kipfer; Karl Waldmeier; Hans Heiniger; Emil Kriesi

V 13.3.1970
Präsident: Kurt Frei; *Vizepräsident:* Karl Waldmeier; *Aktuar:* Oskar Koller; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; *Vereinsvertreter:* Ernst Kipfer; Emil Kriesi; Ueli Günter; Fritz Gerber

V 23.3.1971
Präsident: Kurt Frei; *Vizepräsident:* Karl Waldmeier; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; *Vereinsvertreter:* Ernst Kipfer; Emil Kriesi; Ueli Günter; Fritz Gerber

V 29.4.1972
Präsident: Kurt Frei; *Vizepräsident:* Karl Waldmeier; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; *Vereinsvertreter:* Karl Meier; Emil Kriesi; Fritz Gerber; Gottfried Siegenthaler

V 25.4.1973
Präsident: Kurt Frei; *Vizepräsident:* Karl Waldmeier; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Albert Zehnder; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; *Vereinsvertreter:* Karl Meier; Emil Kriesi; Fritz Gerber; Gottfried Siegenthaler; Werner Blum
s 15.6.73 Austritt Karl Waldmeier →Neu *Vizepräsident:* Emil Kriesi

V 3.5.1974
Präsident: Andrea Bezzola; *Vizepräsident:* Werner Blum; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; *Vereinsvertreter:* Karl Meier; Fritz Gerber; Gottfried Siegenthaler

V 25.4.1975
Präsident: Andrea Bezzola; *Vizepräsident:* Werner Blum; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; Fritz Gerber; Gottfried Siegenthaler; Felix Weber
s 17.9.1975 →Eintritt Mario Bruni

V 29.4.1976
Präsident: Andrea Bezzola; *Vizepräsident:* Werner Blum; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Franz Schuler; Fritz Gerber; Gottfried Siegenthaler; Felix Weber; Mario Bruni

V 28.4.1977 Fritz Gerber zuletzt erwähnt *(vermutlich Austritt)*
ı. 11.1977 † Andrea Bezzola

GV 26.4.1978
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Mario Bruni; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Max Baumann; Gottfried Siegenthaler; Felix Weber; Armin Wolfensberger
Vs 31.5.1978 →Eintritt Gustav Sidler

GV 4.5.1979
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Mario Bruni; *Aktuar:* Ueli Stähli; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Max Baumann; Gottfried Siegenthaler; Felix Weber; Armin Wolfensberger; Gustav Sidler

GV 7.5.1982
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Felix Weber; *Aktuar:* Peter Strohmeier; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Max Baumann; Armin Wolfensberger; Gustav Sidler; Peter Epting; Thomas Meier

GV 9.5.1984
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Felix Weber; *Aktuar:* Peter Strohmeier; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Max Baumann; Armin Wolfensberger; Peter Epting; Thomas Meier
Vs 7.11.1984 →Eintritt Rudolf Conrad; Hans Blöchlinger

GV 10.5.1985
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Armin Wolfensberger; *Aktuar:* Peter Strohmeier; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Max Baumann; Peter Epting; Thomas Meier; Rudolf Conrad; Hans Blöchlinger

GV 15.1.1986
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Armin Wolfensberger; *Aktuar:* Peter Strohmeier; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Max Baumann; Peter Epting; Rudolf Conrad; Hans Blöchlinger
Vs 28.5.1986 Austritt Max Baumann →Eintritt Kurt Stettler

GV 23.1.1987
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Armin Wolfensberger; *Aktuar:* Peter Strohmeier; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Kurt Stettler; Peter Epting; Rudolf Conrad; Hans Blöchlinger

GV 22.1.1988
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Armin Wolfensberger; *Aktuar:* Peter Strohmeier; *Kassier:* Franz Schmid; *Gemeindevertreter:* Kurt Stettler; Peter Epting; Rudolf Conrad; Hans Blöchlinger; Camilla Traxel; Walter E. Schärer

GV 1989
Präsident: Werner Blum; *Vizepräsident:* Armin Wolfensberger; *Aktuarin:* Camilla Traxel; *Kassier:* Peter Strohmeier; *Gemeindevertreter:* Kurt Stettler; Peter Epting; Rudolf Conrad; Walter E. Schärer

GV 26.1.1990
Präsident: Walter E. Schärer; *Vizepräsidentin + Aktuarin:* Camilla Traxel; *Kassier:* Peter Strohmeier; *Gemeindevertreter:* Kurt Stettler; Armin Wolfensberger; Peter Epting; Rudolf Conrad; Andrea Bodmer; Marlies Hess

GV 25.4.1991
Präsident + Gemeindevertreter + Aktuar: Kurt Stettler; *Kassier:* Peter Strohmeier; Armin Wolfensberger; Walter E. Schärer; Peter Epting; Rudolf Conrad; Andrea Bodmer; Marlies Hess

GV 20.3.1992
Präsident + Gemeindevertreter: Kurt Stettler; *Aktuarin:* Ida Hofstetter; *Kassier:* Peter Strohmeier; Andrea Bodmer; Marlies Hess; Peter Scheidner; Roger Stutz

GV 20.3.1993
Präsident + Gemeindevertreter: Kurt Stettler; *Vizepräsidentin:* Andrea Bodmer; *Aktuar:* Ida Hofstetter; *Kassier:* Peter Strohmeier; Marlies Hess; Peter Scheidner; Roger Stutz; Sonja Knecht

GV 19.3.1994
Präsident: Roger Stutz; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuar:* Peter Scheidner; *Kassier:* Peter Strohmeier; Kurt Stettler; Sonja Knecht; Elsi Bisang; Margrit Walser; Martin Hartmann
Vs 6.7.1994 Austritt Kurt Stettler →Eintritt Heinz Brandenberger

GV 17.3.1995
Präsident: Roger Stutz; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuarin:* Regine Gietenbruch; *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Sonja Knecht; Elsi Bisang; Margrit Walser; Andrea de Nicoli

GV 15.3.1996
Präsident: Roger Stutz; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuarin:* Regine Thon (Gietenbruch); *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Sonja Knecht; Elsi Bisang; Margrit Walser; Andrea de Nicoli

GV 21.3.1997

Präsident: Roger Stutz; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuarin:* Regine Thon (Gietenbruch); *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Andrea de Nicoli; Jakob Stäubli; Trudy Wirz

GV 27.3.1998

Präsident: Louis Good; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuar:* ?; *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Andrea de Nicoli; Jakob Stäubli; Trudy Wirz

Vs 3.6.1998 →Eintritt Max Gübeli *(Aktuar:)* ; Daniela Räss

GV 27.3.1998

Präsident: Louis Good; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuar:* Max Gübeli; *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Andrea de Nicoli; Jakob Stäubli; Trudy Wirz; Daniela Räss

GV 24.3.2000

Präsident: Louis Good; *Vizepräsidentin:* Marlies Hess; *Aktuar:* Max Gübeli; *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Andrea de Nicoli; Jakob Stäubli; Trudy Wirz

Vs 19.4.2000 →Eintritt Christine Hauser

GV 30.3.2001

Präsident: Louis Good; *Vizepräsident:* Ernst Müller; *Aktuar:* Max Gübeli; *Kassier:* Martin Hartmann; *Gemeindevertreter:* Heinz Brandenberger; Andrea de Nicoli; Jakob Stäubli; Christine Hauser

Infolge, zum teil fehlender oder nicht vollständig geschriebener Protokolle, kann es sein, das einzelne Mitglieder in dieser Liste nicht aufgeführt oder das Datum falsch ist. Trotz umfangreicher Recherchen bitte ich, diese Fehler zu verzeihen.

Der Aktuar Max Gübeli, im Oktober 2001